

# Tätigkeitsbericht 2021/2022

## Personalrat Gesamt-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen bei der Bezirksregierung Arnsberg

59494 Soest, Stiftstraße 53  
E-Mail: [pr-gesamtschule@bra.nrw.de](mailto:pr-gesamtschule@bra.nrw.de)

Telefon: 02931 / 82-3200  
Homepage: [www.pr-gesamtschule.de](http://www.pr-gesamtschule.de)

### Inhalt:

- 1. Allgemeines zur Arbeit des Personalrates**
- 2. Digitalisierung und Datenschutz**
- 3. Einstellungen**
- 4. Inklusion**
- 5. Arbeits- und Gesundheitsschutz**
- 6. Schulsozialarbeit/ Multiprofessionelle Teams**
- 7. Gleichstellung**
- 8. Versetzungen**
- 9. Beförderungsverfahren, Laufbahnwechsel**
- 10. Fortbildungen (Entgrenzung der Arbeitszeit)**
- 11. Personalgewinnung nach TV-L**

### 1. Allgemeines zur Arbeit des Personalrates

Das Personalratsbüro ist von den Vorstandsmitgliedern an drei Tagen der Woche besetzt, an denen wesentliche Aufgaben des Personalrats geschäftsführend bearbeitet werden. Neben der direkten Beratung durch den Vorstand zu den Bürozeiten, beraten alle Personalrats-Mitglieder Kolleg:innen bei Schulbesuchen oder telefonisch sowie per E-Mail auf Anfrage. Für Kerntätigkeiten nach dem Landespersonalvertretungsgesetz tagt der PR alle 14 Tage in regelmäßigen Sitzungen. Bei Bedarf werden die Mitglieder durch den Vorsitzenden zu Dringlichkeitssitzungen einberufen. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt die Mitbestimmung und Mitwirkung bei Personalmaßnahmen der Beschäftigten in den Bereichen Einstel-

lungen, Versetzungen, Beförderungen, Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Disziplinarverfahren, Kündigungen, Nichtbewährung in der Probe- oder Erprobungszeit, Zurrhesetzungen, Fortbildungen u.v.m. Geschäftsführend nimmt der Vorstand regelmäßig an Besprechungen mit der Dienststelle, u.a. zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Versetzungskordinierungen, Listenverfahren etc. teil. Außerdem treffen sich die Vorstände der Arnsberger Personalräte aller Schulformen regelmäßig in Koordinierungsrunden. Die Vorstände der Personalräte der fünf Regierungsbezirke treffen sich, zusammen mit dem Hauptpersonalrat, ebenfalls ca. vierteljährlich zu Besprechungen und zum Austausch. Gemeinsame Gesprächsrunden mit den schulfachlichen Dezernent:innen, den Dienstaufsichtsbeamt:innen und Sachgebietsleitungen der Personaldezernate sowie der Schwerbehindertenvertretung finden in regelmäßigen Abständen statt. Aufgrund aktueller Personalmaßnahmen besteht fast täglich Kontakt zu Mitarbeiter:innen der Dienststelle in Bezug auf Nachfragen oder Anregungen je nach Anlass. Außerdem sind wir weiterhin mit der Schulleiter:innenvereinigung der Gesamtschulen im Austausch. In bezirksübergreifenden Fragen kontaktiert der Personalrat die Lehrer:innenpersonalräte der anderen Bezirke und stimmt das Vorgehen bei bestimmten Personalfällen ab.

Die Personalratsmitglieder nehmen im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an Begehungen von Schulgebäuden teil und machen sich so ein genaues Bild der Gegebenheiten vor Ort. Eine Kernaufgabe ist die Beratung im Bereich der Einstellungen neuer Lehrkräfte. Hier sind es nicht nur die Gespräche mit Auswahlkommissionen und angehenden neuen Lehrkräften, die begleitet werden. Auch bei Auswahlverfahren für Mitglieder der Multiprofessionellen Teams, Mitarbeiter:innen in Kommunalen Integrationszentren oder Datenschutz-Beauftragte nehmen Mitglieder des Personalrats teil. Außerdem werden Kolleg:innen auf Wunsch zu Dienstgesprächen bei der Bezirksregierung begleitet. Ebenso beraten Personalratsmitglieder die Kolleg:innen im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) und nehmen an den Gesprächen teil, wenn die Kolleg:innen dies wünschen. Die Tätigkeit der Mitglieder des Personalrats beinhaltet auch die umfassende Beratung der Kolleg:innen in den Schulen, insbesondere bei Versetzung, Laufbahnwechsel, Elternzeit, Teilzeit, dienstlicher Beurteilung, Disziplinarverfahren usw. In einigen Regionen gibt es Regional- und Netzwerktreffen der Lehrerräte, an welchen der Personalrat beratend teilnimmt. Die Dienststelle ermöglicht die Teilnahme bei einzelnen Schulleiter:innendienstbesprechungen. Dort besteht neben der jährlichen Erörterung der Richtlinien zu den dienstlichen Beurteilungen die Möglichkeit, zu bestimmten Themen Stellung zu nehmen. Hier wäre eine Ausweitung der Teilnahme, im Sinne der Transparenz und Verbesserung der vertrauensvollen Zusammenarbeit erwünscht, so wie es in anderen Personalräten bereits seit längerer Zeit gehandhabt wird.

## 2. Digitalisierung und Datenschutz

Der Digitalisierungsprozess in den Schulen ist in den letzten Jahren weiter fortgeschritten, je nach Schulträger unterschiedlich weit. Noch lange nicht sind die Bundesmittel aus dem Digitalisierungspakt in allen Schulen angekommen und genutzt worden. Eine flächendeckende Ausstattung mit Netzwerkinfrastruktur und entsprechenden Präsentationsmedien in jedem Klassenzimmer ist vielleicht mittelfristig absehbar, aber noch nicht überall Realität. Auf der anderen Seite haben die meisten Lehrkräfte mittlerweile im Zuge des zurückliegenden Distanzunterrichts digitale Endgeräte erhalten. Diese sollten die Kolleg:innen schnell in die Lage versetzen, Distanzunterricht mit all seinen Facetten zu ermöglichen und in der aktuellen Situation auch den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln in den Präsenzunterricht zu integrieren (sofern vorhanden).

Mit der Neuauflage der Datenschutzverordnung zum Jahreswechsel 21/22 kamen vermehrt Beratungsanfragen im Personalrat auf. Die neue Verordnung nahm mögliche Sonderregelungen zur Genehmigung der dienstlichen Nutzung von privaten Endgeräten ohne größere Vorankündigung zurück. Begründet wurde dies hauptsächlich mit dem Tatbestand, dass allen Kolleg:innen ein dienstliches Endgerät zur Verfügung gestellt wurde, mit dem nun jegliche potenziell datenschutztechnisch kritische Arbeit erledigt werden könne. Eine Übergangsfrist war so kurz gesetzt, dass diese teilweise schon abgelaufen war bis die Information bei den Kolleg:innen überhaupt ankam. Inkompatibilitäten in Bezug auf Software, die z.B. nur unter Windows lauffähig ist (wie z.B. SchildNRW), wurden nicht bedacht, genauso wenig wie die Tatsache, dass ein Endgerät wie ein Tablet sicherlich kein ernsthafter Ersatz für ein Arbeitsplatzgerät darstellt. Die Kolleg:innen stehen nun im Umgang mit datenschutzrelevanter Information schlechter da als mit der vorherigen Genehmigung des heimischen PCs. Dies sorgte für Verwirrung und Missmut in den Kollegien und zu vielen Anfragen beim Personalrat.

Spätestens nach dem Start des neuen Schuljahres häuften sich dann Anfragen von neuen Lehramtsanwärter:innen und neu eingestellten Lehrkräften, denen die Schulen signalisiert hatten, dass sie keine vom Schulträger bereitgestellten Dienstgeräte mehr zur Verfügung hätten. Die zum damaligen Zeitpunkt einmaligen Mittel zur Bereitstellung von Dienstgeräten führten nun zu einem Ausstattungsmangel bei neuem Personal.

Der Personalrat erörtert die Anfragen, Bedenken und Beschwerden in den verantwortlichen Instanzen bis hin in gemeinschaftliche Besprechungen mit dem Regierungspräsidenten, um politische Entscheidungen anzustoßen. Eine direkte Einflussnahme auf Bezirksebene kann in den meisten Fällen aber nicht erzielt werden, da die Schulträger zuständig sind.

### **3. Einstellungen**

Die Mitglieder begleiteten die Vorauswahlen und die Auswahlverfahren an den Schulen im Bezirk. Neben Einstellungen von Lehrkräften häuften sich auch die Einstellungsverfahren von MPT-Kräften, bei denen der Personalrat beteiligt war. Gerade bei der Unterscheidung der Beschäftigungsbedingungen von MPT alt und MPT neu setzte sich der Personalrat für die Anerkennung förderlicher Zeiten für die Beschäftigten ein, so dass die Einstufung in höhere Entgeltstufen möglich war.

Der Lehrkräftemangel war bei den Einstellungsverfahren deutlich spürbar. Viele Stellen, besonders SI-Stellen und Ausschreibungen für Sonderpädagog:innen, liefen leer. Schulen setzten somit auf die Ausschreibungen von BASOF-Stellen, um den Fachkräftebedarf im Bereich der Inklusion abdecken zu können. Auch weiterhin wurden Bewerber:innen mit einem SII-Lehramt auf SI-Stellen eingestellt. Somit stieg die Zahl der Laufbahnwechsler:innen erneut, während lediglich drei Lehrkräfte den Laufbahnwechsel vollziehen konnten.

### **4. Inklusion**

Aspekte rund um die Inklusion sind durch aktuelle Herausforderungen wie der Pandemie und des Krieges in der Ukraine momentan zwar keine Schlagzeilenthemen, sehr wohl sind sie immer noch wesentliche Aufgabenbereiche, die an vielen Schulen und für viele Kolleg:innen eine große Herausforderung, Anlass zur Sorge sowie Überlastungen darstellen.

Weiterhin konnten ausgeschriebene Stellen größtenteils nicht besetzt werden, da es nicht genug Sonderpädagog:innen auf dem Arbeitsmarkt gibt. Teilweise werden SII-Kolleg:innen auf unbesetzte und entsprechend umgewandelte Sonderpädagog:innen-Stellen eingestellt. Regelmäßig werden Schulen durch Abordnungen mit Sonderpädagog:innen nur notdürftig versorgt, was dort dazu führt, dass sie von Kolleg:innen eingearbeitet werden müssen. Die nachhaltige Unterstützung von Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat aufgrund des immer wieder wechselnden Personals kaum eine Chance. Für einzelne Sonderpädagog:innen bedeutet dies ebenfalls oft massive Herausforderungen, weil sich der Aufgabenbereich extrem verändert – weg von der intensiven und sehr „nahen Arbeit am Kind“ hin zu „Berater:in“ für die Fachkolleg:innen, die mit den Förderkindern umgehen, ohne dies gelernt zu haben. Sehr häufig haben die Sonderpädagog:innen diese Beratungstätigkeit in Förderbereichen zu erledigen, die nicht dem Förderschwerpunkt ihrer Ausbildung entsprechen. Der Personalrat hat in diesen Zusammenhängen sowohl Schulen als auch einzelne Kolleg:innen im Umgang mit diesen Heraus- und teilweise auch Überforderungen beraten. Weiterhin fordert der Personalrat von der Dienststelle darauf zu achten,

dass sonderpädagogische Stellenanteile tatsächlich in die sonderpädagogische Förderung einfließen. Außerdem drängt der Personalrat darauf, dass die Dienststelle weitere Hilfsangebote wie spezifische Fortbildungen anbietet sowie darauf, in Richtung MSB gemeinsam mit den Personalräten auf die extrem schwierige Lage hinzuweisen, zumal die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens aufgrund politischer Vorgaben die Aufgabe der Inklusion nahezu im Alleingang bewältigen.

## **5. Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Folgende Tätigkeiten werden vom Personalrat hauptsächlich im Zusammenhang mit Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen wahrgenommen:

- a) Teilnahme an den Sitzungen des Arbeits- und Gesundheitsausschusses der Bezirksregierung
- b) Austausch mit dem Hauptpersonalrat im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz in regelmäßigen Koordinierungssitzungen
- c) Begleitung der Gespräche im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- d) Begleitung der BAD-Begehungen an Schulen
- e) Beratung der Kolleg:innen hinsichtlich gesundheitsgefährdender Zustände an Schulen

Im Arbeits- und Gesundheitsausschuss der Bezirksregierung werden schulformübergreifend Themen hinsichtlich Gesundheit, Arbeitsplatz, Gesundheitsprävention, Arbeitsschutz usw. besprochen. Die COP-SOQ-Ergebnisse werden ebenso in diesem Gremium diskutiert. Das Gremium tagt zweimal im Jahr. Anwesend sind in der Regel der medizinische Gesundheitsdienst BAD, die Unfallkasse NRW sowie der Hauptdezernent des Personaldezernates 47, Herr Nölke. Der Personalrat tauscht sich in diesem Zusammenhang mit den jeweiligen Beauftragten der Personalräte anderer Schulformen aus.

Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen mit dem Hauptpersonalrat und den Vertreter:innen der Personalräte anderer Bezirksregierungen statt. Diese schulformbezogenen Gremien tagen ca. alle sechs Wochen.

Wenn gewünscht können Personalratsmitglieder Kolleg:innen zum BEM-Gespräch nach längerer Krankheit begleiten und diese im Vorfeld umfassend beraten. Dies war in der Vergangenheit vermehrt der Fall, was uns dazu veranlasst hat, die Anzahl der Gespräche anonym zu dokumentieren und eine entsprechende Übersicht zu erstellen.

Durch die Begleitung bei den BAD-Begehungen erhält der Personalrat einen Eindruck von den baulichen Gegebenheiten an Schulen sowie des Zustands der technischen Ausstattungen. Die Handlungsmöglichkeiten sind jedoch, durch die Zuständigkeit der Schulträger, sehr begrenzt. Da hier häufig erheblicher Handlungsbedarf besteht, hat der Personalrat auf seiner Homepage ein Formular für eine Gefährdungsanzeige veröffentlicht. Dieses kann von Kolleg:innen als zusätzliches Instrument genutzt werden, um auf Gefahrensituationen in ihren Schulen aufmerksam zu machen.

Ein ähnliches Instrument ist eine sog. Überlastungs- oder Belastungsanzeige. Auch hier hat der Personalrat ein Formular erarbeitet, das denjenigen Kolleg:innen zur Verfügung steht, die durch schulische Gegebenheiten eine außerordentliche Belastung bei der Dienststelle anzeigen wollen.

## **6. Schulsozialarbeit/Multiprofessionelle Teams**

Die Einzelfallberatung und Gespräche über Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit bildeten einen wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeit.

Schulsozialarbeit ist seit der Etablierung der Gesamtschulen fester Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit und stellt eine wichtige Säule der Erziehungs- und Bildungsarbeit unserer Ganztagschulen dar. Die Eingruppierungen sowie die Stufenfestsetzungen wurden bei Einstellungen vom Personalrat individuell überprüft. Der PR ist im Austausch mit den Kolleg:innen und berät bei Bedarf zu Einsatzbereichen und Arbeitsumfang.

Der neue Erlass für MPT (Multiprofessionelles Team), Gemeinsames Lernen, trat nicht wie geplant im Frühjahr 2021 in Kraft. Der Erlass erschien erst am 15.10.2021 im Amtsblatt. Daher konnten MPT-Kräfte erst dann gemäß neuem Einstellungserlass an Gesamtschulen und Sekundarschulen eingestellt werden. Das führte zu zahlreichen Rückmeldungen und Nachfragen von Schulleiter:innen, Beschäftigten und Stelleninteressiert:innen.

MPT-Kräfte im Gemeinsamen Lernen werden im Land NRW seit 2018 unbefristet eingestellt. In Bezug auf den Einsatz dieser neuen Beschäftigungsgruppe gibt es an einigen Schulen noch Unklarheiten, obwohl der Erlass dazu klare Aussagen enthält. Es gab häufig intensive und ausführliche Beratungsgespräche, da Kolleg:innen feststellen mussten, dass sich ihre Arbeitsbedingungen extrem unterscheiden. Der neue MPT-Erlass ist nach langwierigen Auseinandersetzungen mit dem MSB für Gesamtschulen gültig. Somit wird es auch zukünftig im Bereich der MPT-Stellen verschiedene Arbeitsverträge trotz gleicher Tätigkeiten geben. Daher fordert der PR, dass in diesem Bereich eine Nivellierung der Erlasse erfolgen muss.

## **7. Gleichstellung**

Alle Mitglieder unseres Personalrates setzen sich für die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes im Schulbereich ein.

Nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) gehört es zu den Aufgaben des Personalrates, die Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und zusammen mit der Dienststelle darüber zu wachen, dass Beschäftigte nicht diskriminiert werden.

Der Personalrat betrachtet alle Maßnahmen der Dienststelle und alle Beratungsthemen immer auch unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit.

So achten wir auf die Verwendung einer geschlechterneutralen Sprache und darauf, dass Ausschreibungen alle Geschlechter ansprechen und auf Frauenförderung hinweisen.

Bei Beförderungen überprüft der Personalrat, ob die Frauenförderung mit Blick auf die Quote des betreffenden Amtes berücksichtigt wurde.

Des Weiteren setzt sich der Personalrat für Verbesserungen der Rahmenbedingungen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ein.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Personalrat mit den Personalräten anderer Schulformen und der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirksregierung zusammen.

Weiterhin unterstützt er die Arbeit der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen (AfG) in den Schulen.

Wir beraten und informieren fortlaufend Kolleg:innen in Fragen zu Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit und unterstützen diese besonders bei Versetzungswünschen zur Rückkehr aus der Elternzeit.

Zurzeit gibt es vermehrt Beratungsbedarf bei schwangeren Lehrerinnen, denn viele sind durch die wieder zunehmenden Infektionen mit dem Coronavirus verunsichert und besorgt.

## **8. Versetzungen**

Im Versetzungsverfahren für Lehrkräfte für das Jahr 2022 im Regierungsbezirk Arnsberg stellten insgesamt 343 Lehrkräfte aus den Gesamt-, Sekundar- & PRIMUS-Schulen einen Versetzungsantrag. Eine Freigabe wurde in 171 Fällen erteilt. Bezirksübergreifend konnten vom Bezirk Arnsberg 41 Kolleg:innen in andere Bezirke versetzt werden, in unseren Bezirk wechselten 29 Kolleg:innen.

Zum 1.2.2022 gab es an unseren Schulformen 91 Versetzungs- bzw. Rückkehrer:innenanträge, die größtenteils wunschgemäße Versetzungsangebote erhielten. 10 Kolleg:innen konnten nicht versetzt werden.

91 Versetzungsbewerber:innen haben wir während des Versetzungsverfahrens aktiv unterstützt und weitgehend erfolgreich darauf eingewirkt, dass sie wunschgemäß versetzt werden konnten. Diejenigen, die nicht entsprechend ihrer Wünsche versetzt werden konnten, erhielten nach Möglichkeit Serviceangebote von der Dienststelle. Für einige Antragsteller:innen konnten im zurückliegenden Versetzungsverfahren keine aufnehmenden Schulen gefunden werden.

In der Regel nehmen zwei Mitglieder des Personalrats an den Vorbesprechungen und Koordinierungssitzungen zu bezirksinternen Versetzungen teil und sprechen dort wiederholt problematische Fälle an. Im letzten Versetzungsverfahren gestalteten sich die Koordinierungsgespräche mit der Dienststelle auf Grund des erheblichen Lehrkräftemangels in unseren Schulformen schwieriger als in den Jahren zuvor. Insbesondere im Bereich der Sekundarschulen gibt es ein Ungleichgewicht bei der Personalbesetzung: Zum einen gibt es noch einige Schulen mit Personalüberhang, zum anderen solche, die erheblich unterbesetzt sind und auch ausgeschriebene Stellen nicht besetzen können. Hinzu kommt, dass die Fachbedarfe an den gewünschten Schulen teilweise bereits in ausreichendem Maße vertreten sind oder an den abgebenden Schulen durch den Weggang der Lehrkraft die Sicherung der fachspezifischen Unterrichtsversorgung gefährdet. Der Personalrat hat bei den letzten Koordinierungssitzungen die Erfahrung gemacht, dass die Dienststelle zurzeit sehr restriktiv handelt. So wurden durch den Personalrat im vergangenen Jahr zahlreiche, meist erfolgreiche Initiativanträge gestellt, um betroffene Kolleg:innen zu unterstützen.

Der Personalrat beriet im vergangenen Jahr viele Versetzungskandidat:innen telefonisch und per E-Mail. Insbesondere in schwierigen Fällen (Familienzusammenführung bei mehr als 100 km Fahrweg oder bei Krankheit des Partners/ eines Kindes) werden die Beratung und Unterstützung durch den Personalrat im Lehrkräfteversetzungsverfahren (LVV) sowie im Lehrkräfteländertauschverfahren (LTV) gern angenommen und als hilfreich angesehen.

Der Personalrat berät bei Versetzungsgesuchen und setzt sich in Gesprächen mit den zuständigen Dezernent:innen sowohl für Freigaben als auch für Aufnahmen ein.

Es ist für den Personalrat weiterhin in allen Fällen wichtig, im Zusammenhang mit Versetzungen über das Interesse und Anliegen der Beschäftigten informiert zu sein. Wir bitten daher Kolleg:innen mit Versetzungsanliegen mit uns Kontakt aufzunehmen und uns Kopien der Anträge zukommen zu lassen, falls sie Unterstützung oder Beratung durch den Personalrat wünschen.



## **9. Beförderungsverfahren/ Laufbahnwechsel**

Die Verfahren zur Beförderung sowie zur Stellenbesetzung haben sich seit dem letzten Schuljahr in einem Punkt verändert: Im Rahmen des Verfahrens für das erste funktionslose Beförderungsamt gibt es eine Neuerung seitens der Bezirksregierung. Jede ausgeschriebene Stelle muss mit konkreten Aufgaben versehen werden. Die Dienststelle hat den Schulleitungen einen Aufgabenkatalog zur Verfügung gestellt, dem diese Aufgabenbeschreibungen entnommen werden sollen. Die Erstellung des Aufgabenkataloges wurde intensiv begleitet. Bei den Formulierungen der Ausschreibungstexte prüfte der Personalrat, dass die Aufgabenbereiche klar definiert und vom Umfang her angemessen sind.

Die Zuweisung der Stellen durch die Dienststelle wurde dem Personalrat mitgeteilt.

Bei Ausschreibungen von Funktionsstellen (Schulleitungs-, Abteilungsleitungs- und Koordinatorenstellen) achtet der Personalrat weiterhin darauf, dass hier die Kolleg:innen aus dem gehobenen Dienst keine Benachteiligungen erfahren.

Die A13-Studienrät:innenstellen könnten im Einvernehmen mit der Schulleitung für Laufbahnwechsler:innen verwendet werden. Von dieser, durch den Laufbahnwechslerlass gedeckten Möglichkeit, wird in den letzten Jahren kaum Gebrauch gemacht. In anderen Bezirken wird der Laufbahnwechsel deutlich häufiger vollzogen. Auch die zuständigen Personen im MSB erwarten von der Bezirksregierung erhöhte Handlungsbereitschaft in diesem Bereich. Der Personalrat fordert weiterhin bei jeder Gelegenheit von der Dienststelle, gerechte Lösungen für Laufbahnwechsler:innen zu finden.

## **10. Fortbildungen**

Der Personalrat unterstützte das Dezernat 46 durch schnelle Prüfung und Zustimmung bei Fortbildungsangeboten. Hierbei achtete der PR genau darauf, dass die Umstellung auf Online-Fortbildungsformate keine Verschlechterungen für Kolleg:innen mit sich bringt. Gerade im Bereich der Online-Formate gilt es eine Entgrenzung der Arbeitszeit zu verhindern. Daher stimmten wir Fortbildungsformaten nicht zu, bei denen nicht genau definiert ist, wie Fortbildungszeiten außerhalb der gängigen Arbeitszeiten (bis 16.00 Uhr) angerechnet oder ausgeglichen werden. Der Personalrat prüft alle Fortbildungen nach den üblichen Standards: zeitliche Vorgaben (z. B. ausreichend lange Anmeldefristen, wochentags, Dauer eintägiger Veranstaltungen von maximal 9:00 bis 16:00 Uhr), Einheitlichkeit der Formulare, Kostenübernahme aus dem Schuletat bzw. durch die Bezirksregierung, keine Ausgrenzung bestimmter Teilnehmer:innenkreise, besondere Berücksichtigung schwerbehinderter Kolleg:innen.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass es mehr fachgebundene Fortbildungen für alle Kolleg:innen gibt, die im Gemeinsamen Lernen unterrichten. Der Personalrat forderte ein vielseitigeres und umfangreicheres Angebot an Zertifikatskursen ein, insbesondere im Bereich Informatik.

### **11. Personalgewinnung nach TV-L**

Mit Erlass vom 28.03.2014 war die Möglichkeit zur Anerkennung förderlicher Zeiten bei befristet Beschäftigten und für das sonstige (sozial)pädagogische Personal nicht vorgesehen. Der Personalrat hat sich kontinuierlich dafür ausgesprochen, diese Schlechterstellung zu korrigieren. Am 31.12.2019 ist der entsprechende Erlass außer Kraft getreten. Aufgrund der Arbeitsmarktlage und der Personalsituation in den Schulen ist das MSB im November 2021 zu dem Schluss gekommen, auf die weitere Anwendung dieses Erlasses zu verzichten.

Nunmehr haben die personalverwaltenden Stellen, also die Personalabteilungen der Bezirksregierungen (Dezernat 47), die Möglichkeit, ohne Beschränkung auf bestimmte Beschäftigtengruppen einzelfallbezogen die Anerkennung förderlicher Zeiten bei der Stufenzuordnung zu prüfen und die zur Verfügung stehenden Instrumente des TV-L zu nutzen. Das bedeutet, dass die Anerkennung förderlicher beruflicher Vorerfahrungen und damit die höhere Stufenzuordnung oder die Zahlung einer Zulage bei jeder Neueinstellung in ein befristetes oder unbefristetes Tarifbeschäftigungsverhältnis möglich ist, wenn die tarifvertraglichen Voraussetzungen vorliegen. In zahlreichen und intensiven Gesprächen mit dem Dezernat 47 der Bezirksregierung Arnsberg hat sich der Personalrat dafür eingesetzt, dass die Dienststelle die Anerkennung von förderlichen Zeiten wohlwollend prüft. Des Weiteren setzte sich der Personalrat dafür ein, dass die Dienststelle feste Kriterien definiert, welche eine Gleichbehandlung aller einzustellenden Kolleg:innen gewährleistet. Jede Stufenzuordnung wurde überprüft. In seinen Personalratssitzungen überprüft der Personalrat jede einzelne ihm vorgelegte Stufenzuordnung auf die Anerkennung förderlicher Zeiten. Darüber hinaus hat der Personalrat die Schulleitungen darauf hingewiesen, dass sie den dringenden Personalgewinnungsbedarf von einzustellenden Tarifbeschäftigten gegenüber der Dienststelle anzeigen können.

**Personalrat Gesamtschulen, Sekundarschulen und PRIMUS-Schulen**  
**bei der Bezirksregierung Arnsberg**

	Name, Vorname	E-MAIL, Telefon	Schule, Telefon
1	<b>Polat, Mehmet</b> Vorsitzender	<a href="mailto:mehmet.polat@bra.nrw.de">mehmet.polat@bra.nrw.de</a> 0177/5022854	Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Lünen 02306 / 202 920
2	<b>Lehmenkühler, Angela</b> Stellv. Vorsitzende	<a href="mailto:angela.lehmenkuehler@bra.nrw.de">angela.lehmenkuehler@bra.nrw.de</a> 02924 / 87 97 400	Sophie-Scholl-Gesamtschule, Hamm 02381 / 9877050
3	<b>Haake, Michael</b> Stellv. Vorsitzender	<a href="mailto:michael.haake@bra.nrw.de">michael.haake@bra.nrw.de</a> 0176 /62 8 706 49	Gesamtschule Hagen-Haspe 02331 / 34 81 40
4	<b>Kosmahl, Stephan</b> Stellv. Vorsitzender	<a href="mailto:stephan.kosmahl@bra.nrw.de">stephan.kosmahl@bra.nrw.de</a> 0151/61441983	Sekundarschule Anröchte/Erwitte 02947 / 888 940
5	<b>Foerster, Linda</b>	<a href="mailto:foerster@pr-gesamtschule.de">foerster@pr-gesamtschule.de</a> 02262 / 7949648	Gesamtschule Wenden 02762 / 407 99 31
6	<b>Georges, Anke</b>	<a href="mailto:anke.georges@bra.nrw.de">anke.georges@bra.nrw.de</a> 0157 / 86787284	Gesamtschule Hagen-Haspe 02331 / 34 81 40
7	<b>Günzel, Gabriele</b>	<a href="mailto:gabriele.guenzel@pr-gesamtschule.de">gabriele.guenzel@pr-gesamtschule.de</a> 02302 / 73 761	Gesamtschule Witten-Hardenstein 02302 / 581 66 80
8	<b>Heitmann, Wiltrud</b>	<a href="mailto:wiltrud.heitmann@pr-gesamtschule.de">wiltrud.heitmann@pr-gesamtschule.de</a> 0231 / 286 788 09	Gesamtschule Gartenstadt, Dortmund 02307 / 98 28 013
9	<b>Hösterey, Charlotte</b>	<a href="mailto:hoesterey@pr-gesamtschule.de">hoesterey@pr-gesamtschule.de</a> 02331 / 880006	Liselotte-Funcke-Sekundarschule, Hagen 02331 / 349660
10	<b>Kocks, Julia</b>	<a href="mailto:kocks@pr-gesamtschule.de">kocks@pr-gesamtschule.de</a> 02591 /2597448	Selma-Lagerlöf-Sekundarschule, Selm 02592 69 64 00
11	<b>Koehne, Patrick</b>	<a href="mailto:patrick.koehne@pr-gesamtschule.de">patrick.koehne@pr-gesamtschule.de</a> 02381 / 876 94 04	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bergkamen 02307/ 98 28 00
12	<b>Lampe, Carsten</b>	<a href="mailto:lampe@pr-gesamtschule.de">lampe@pr-gesamtschule.de</a> 0157 - 3 77 27 996	Adolf-Reichwein-Gesamtschule, Lüdenscheid 02351 / 95 930
13	<b>Meyer, Dirk</b>	<a href="mailto:dirk.meyer@pr-gesamtschule.de">dirk.meyer@pr-gesamtschule.de</a> 02334 / 808 86 22	Adolf-Reichwein-Gesamtschule, Lüdenscheid 02351 / 95 930
14	<b>Niehus, Dr. Vera</b>	<a href="mailto:niehus@pr-gesamtschule.de">niehus@pr-gesamtschule.de</a> 0157 / 85352457	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bergkamen 02307 / 98 28 039
15	<b>Piechnik, Carsten</b>	<a href="mailto:carsten.piechnik@pr-gesamtschule.de">carsten.piechnik@pr-gesamtschule.de</a> 02323 / 137 878 7	Erich- Fried- Gesamtschule, Herne 02325 / 63 79 50

Vorsitzender: Mehmet Polat: Tel.: 0177-5022854 E-Mail: mehmet.polat@bra.nrw.de  
 Stellvertretende Vorsitzende: Angela Lehmenkühler Tel.: 02924-8797400 E-Mail: angela.lehmenkuehler@bra.nrw.de  
 Michael Haake Tel: 0176-62870649 E-Mail: michael.haake@bra.nrw.de  
 Stephan Kosmahl Tel.: 0151-61441983 E-Mail: stephan.kosmahl@bra.nrw.de

16	<b>Pohl, Sabine</b>	<a href="mailto:pohl@pr-gesamtschule.de">pohl@pr-gesamtschule.de</a> <b>0231/5863190</b>	Hardenstein-Gesamtschule, Witten <b>02302/581 5580</b>
17	<b>Riedel, Heidrun</b>	<a href="mailto:heidrun.riedel@pr-gesamtschule.de">heidrun.riedel@pr-gesamtschule.de</a> <b>02304 / 23 70 07</b>	Gesamtschule Europaschule Dortmund <b>0231 / 56 22 75-0</b>
18	<b>Schürg, Claudia</b>	<a href="mailto:schuerg@pr-gesamtschule.de">schuerg@pr-gesamtschule.de</a> <b>0163 / 3177713</b>	Gesamtschule Wenden <b>02762 / 407 99 31</b>
19	<b>Schulte, Christine</b>	<a href="mailto:christine.schulte@pr-gesamtschule.de">christine.schulte@pr-gesamtschule.de</a> <b>0151 / 5777 92 55</b>	Hönnequell-Sekundarschule, Neuenrade <b>02392 /502 27 70</b>
20	<b>Singelmann, Desirée</b>	<a href="mailto:singelmann@pr-gesamtschule.de">singelmann@pr-gesamtschule.de</a> <b>02938 / 9877886</b>	Conrad-von-Ense- Sekundarschule, Ense <b>02938 / 979860</b>
21	<b>Spieker, Céline</b>	<a href="mailto:spieker@pr-gesamtschule.de">spieker@pr-gesamtschule.de</a> <b>0151 / 22061212</b>	Mont-Cenis-Gesamtschule, Herne <b>02323 162669</b>
22	<b>ten Haaf, Manuela</b>	<a href="mailto:tenhaaf@pr-gesamtschule.de">tenhaaf@pr-gesamtschule.de</a> <b>02932 / 21 308</b>	Sekundarschule Am Eichholz (Alt-Arnsberg) <b>02931 / 938 17 50</b>
23	<b>Urban, Ramona</b>	<a href="mailto:urban@pr-gesamtschule.de">urban@pr-gesamtschule.de</a> <b>0177 / 2142851</b>	Gesamtschule Hagen-Haspe <b>02331 / 34 81 40</b>

Vertrauensperson für Schwerbehinderte <b>Hentzelt, Jürgen</b>	<a href="mailto:Juergen.Hentzelt@bra.nrw.de">Juergen.Hentzelt@bra.nrw.de</a> <b>0231 / 20 11 95</b>	Gesamtschule Do-Scharnhorst <b>0231 / 50 28 127</b>
1. Stellvertreter SBV <b>Kriegesmann, Uli</b>	<a href="mailto:Ulrich.Kriegesmann@bra.nrw.de">Ulrich.Kriegesmann@bra.nrw.de</a> <b>02302 / 699 485</b>	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bochum <b>0234 / 325 95 10</b>
1. Stellvertreterin GEW <b>Monika Vonhoff</b>	<a href="mailto:vonhoff@pr-gesamtschule.de">vonhoff@pr-gesamtschule.de</a> <b>0172/57 86 172</b>	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bochum <b>0234 / 325 95 10</b>
2. Stellvertreter GEW <b>Andreas Wittmann</b>	<a href="mailto:wittmann@pr-gesamtschule.de">wittmann@pr-gesamtschule.de</a> <b>0170 - 3806016</b>	Erich- Kästner- Gesamtschule, Bochum <b>0234 - 9734910</b>
1. Stellvertreterin VBE <b>Roßdeutscher, Martina</b>	<a href="mailto:martina.rossdeutscher@pr-gesamtschule.de">martina.rossdeutscher@pr-gesamtschule.de</a> <b>02304 / 9961905</b>	Gesamtschule Do-Scharnhorst <b>0231 / 50 28 127</b>
2. Stellvertreterin VBE <b>Balz, Nadine</b>	<a href="mailto:nadine.balz@freenet.de">nadine.balz@freenet.de</a> <b>02351 -6677301;0176 -72369157</b>	Hönnequell-Sekundarschule, Neuenrade <b>02392 /502 27 70</b>
Stellvertreterin phv <b>Roller, Melanie</b>	<a href="mailto:roller@pr-gesamtschule.de">roller@pr-gesamtschule.de</a> <b>0157 / 77630130</b>	Holzcamp-Gesamtschule, Witten <b>02302 956 110</b>
Stellvertreterin Schall <b>Brüning, Andrea</b>	<a href="mailto:bruening@pr-gesamtschule.de">bruening@pr-gesamtschule.de</a> <b>0177 / 3338702</b>	Mont-Cenis-Gesamtschule <b>02323 162 669</b>
Stellvertreterin lehrer nrw <b>Steffmann, Britta</b>	<a href="mailto:steffmann@pr-gesamtschule.de">steffmann@pr-gesamtschule.de</a> <b>0176 / 72748897</b>	Gesamtschule Wenden <b>02762 / 407 99 31</b>

Vorsitzender: Mehmet Polat: Tel.: 0177-5022854 E-Mail: mehmet.polat@bra.nrw.de  
Stellvertretende Vorsitzende: Angela Lehmenkühler Tel.: 02924-8797400 E-Mail: angela.lehmenkuehler@bra.nrw.de  
Michael Haake Tel: 0176-62870649 E-Mail: michael.haake@bra.nrw.de  
Stephan Kosmahl Tel.: 0151-61441983 E-Mail: stephan.kosmahl@bra.nrw.de